

Verein Stadtbild kämpft jetzt für das Vincenti-Areal

Festakt zum zehnjährigen Bestehen im Kulturhaus

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Fischer

Baden-Baden. Vor zehn Jahren hat vor allem der Widerstand gegen die erste Planung für das Museum Frieder Burda in der Lichtenstaler Allee zur Gründung des Vereins Stadtbild Baden-Baden geführt.

Dies wurde am Donnerstagsnachmittag mit einer Festveranstaltung im Kulturhaus LA 8, also in unmittelbarer Nachbarschaft des Museums, gefeiert. Das passt schon deshalb gut, weil der Verein das erste Ziel, nämlich eine an-

dere Museumsplanung, die sich in die Umgebung einfügt, so gut erreicht hat, dass der schließlich realisierte Museumsbau von Richard Meyer geradezu bejubelt wird. Am Ende einer Podiumsdiskussion, mit der die Festveranstaltung schloss, bezeichneten gleich zwei der vier Diskussionssteilnehmer das Museum Frieder Burda als ihren Lieblingsbau in Baden-Baden.

Wolfgang Niedermeyer, seit zwei Jahren Vorsitzender des Vereins, machte in seiner Begrüßungsansprache deutlich, dass er zwar auch einen kurzen Blick auf die Vereinsschichte werfen, im übrigen aber vor allem den Blick nach vorn richten wolle. Die Zusammenarbeit des Vereins mit der Stadt sei gut, die Vorschläge und Einwände, die man erarbeitet habe, würden ernst genommen und trotz mancher unversöhnlicher Meinungsverschiedenheit so auch schon vieles realisiert worden. Als Beispiel nannte Niedermeyer hier vor allem die Gesamtanlagenschutzsatzung und den Gestaltungsbeirat.

Museum Frieder Burda wird als größter Erfolg verbucht

Dies bestätigte auch Oberbürgermeister Wolfgang Gerstler in seinem Grußwort. Zunächst sei er sogar Vereinsmitglied gewesen, dann aber ausgetreten, weil er als Oberbürgermeister dann doch einige Entscheidungen des Vereins nicht mittragen konnte. Gleichwohl gebe ihm der kleine, aber sehr rege Verein vor allem bei den regelmäßigen Stadtbegehungen wichtige Anregungen.

Gerd Müller, der frühere Vorsitzende und heutige Beisitzer, betonte die Aktion des Vereins, in deren Rahmen zahlreiche Brunnen wieder instand gesetzt wurden. Er gab nun einem Überblick über das, was der Verein hier in den vergangenen Jahren geleistet hat. Als wichtigste Aufgabe für dieses Jahr bezeichnete es Niedermeyer, dass durchgesetzt werden müsse, das die Gestaltung des Vincenti-Geländes nicht aufgrund von Gutachter-Erklärungen entschieden werden dürfe. Das Gelände sei viel zu wichtig, als dass man es sich selbst



VORSITZENDEN DES VEREINS: Wolfgang Niedermeyer. Foto: Fischer